

Neue Heimat, neuer Job Was tun wenn...?

In Kürze verlässt wieder ein langjähriger Mitarbeiter Ihr Unternehmen? Eine Stelle in Ihrem Betrieb ist schon eine ganze Weile unbesetzt? Kurz: Sie suchen Unterstützung? Auf Ihrem Schreibtisch liegt die Bewerbung eines Mannes aus dem arabischen Raum. Seit zwei Jahren ist er in Deutschland und hat in dieser Zeit Sprachkurse besucht und Praktika absolviert. Bei einem Kennenlerngespräch wird schnell klar, er bringt Potential mit. Die deutsche Sprache ist ausbaufähig und fundierte Fachkenntnisse kann er nicht nachweisen, aber er ist motiviert, entschlossen und wissbegierig. Sie möchten ihn gerne einstellen und fragen sich: Wie kann eine Einstellung für alle Seiten gelingen?

Dem Jobcenter Arbeit Hellweg Aktiv (AHA) stehen einige Instrumente zur Unterstützung aller Leistungsberechtigten Frauen und

Männer zur Verfügung. Diese können individuell - auch für Menschen mit Fluchterfahrungen - eingesetzt werden, um eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern:

- ▶ Betriebliche Erprobung/Praktikum
- ▶ Zahlung eines Eingliederungszuschusses
- ▶ Einstiegsqualifizierung als Vorstufe zur Ausbildung
- ▶ Förderung nach §16e SGB II für die Dauer von zwei Jahren

Eine Förderung wird immer individuell je nach Wissensstand des neuen Mitarbeiters und der persönlichen Voraussetzungen festgelegt. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Jobcenter ist daher notwendig.

Stellen Sie fest, dass sich im beruflichen Alltag oder im privaten Umfeld Ihres neuen Mitarbeiters



Unterstützungsbedarfe ergeben, kann das Jobcenter Ihnen und Ihrem Mitarbeiter durch eine individuelle Begleitung im Rahmen eines bedarfsgerechten Coachings weiterhelfen.

Arbeit ist für alle Menschen wichtig, sie gibt Identifikation und Anerkennung. Gerade für Menschen, die eine neue Heimat suchen hilft ein Job, sich weiter in die Gesellschaft zu integrieren und erworbene Sprachkenntnisse zu festigen.

Telefon Arbeitgeberkontakt
02921 - 106 777

Liebe Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Kreis Soest,

gut zwei Jahre ist es nun her, dass sich zahlreiche Frauen und Männer auf den Weg aus ihrer Heimat nach Europa und damit auch nach Deutschland machten. Sie nahmen viel auf sich, um aus einer für sie hoffnungslosen Situation zu fliehen und woanders neu zu beginnen. In Deutschland angekommen, bedeutete dies zwar erst einmal Sicherheit, aber sie mussten sich schnell auf eine ungewohnte Kultur und eine fremde Sprache einlassen.

Und auch für uns galt und gilt es, diese Menschen aufzunehmen und sie zügig und respektvoll in unsere Gesellschaft zu integrieren. In den vergan-

genen beiden Jahren haben wir zusammen schon viel erreicht.

Nun ist es wichtig, am Ball zu bleiben und die zumeist jungen Menschen weiter zu fördern. Gerade in Zeiten unseres Fachkräftemangels können, diese hoch motivierten Menschen eine wichtige Stütze unserer Wirtschaft werden. Daher lade ich Sie, liebe Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ein, alle unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote zu nutzen und erfolgreiche Integration zu leben. Auf der letzten Seite dieser Zeitung können Sie lesen, wie dies glücken kann.

Martin Steinmeier

Geschäftsführer Jobcenter Arbeit Hellweg Aktiv (AHA)

Junge Frauen und Männer

Mohamed Aljauni

Meinen Schulabschluss der mittleren Reife habe ich in Syrien absolviert. Nachdem ich mein Heimatland verlassen musste, habe ich in Deutschland den Integrations Sprachkurs mit B1-Zertifikat erfolgreich abgeschlossen. Den Gabelstaplerschein habe ich in diesem Jahr erworben. Ich suche eine Vollzeitbeschäftigung im Bereich Lagerwirtschaft oder der Gastronomie in der ich nebenbei gerade tätig bin. Ich bin freundlich, motiviert und engagiert. Gerne stehe ich Ihnen für Vorstellungsgespräche oder Praktika zur Verfügung.



Ansprechpartnerin: Eva Leifels, Tel.: 02941 28679 - 372

Abiel Habtemarim



Ich lebe seit meiner Einreise 2016 in Deutschland. In meinem Heimatland Eritrea habe ich die Mittelschule besucht und verschiedene Berufe ausgeübt, wie z.B. Friseur und Metallbearbeiter. Ich habe zwei Jahre Zargen für Fenster und Türen gebaut und bin handwerklich sehr geschickt. Mit (Mess-)Werkzeugen kann ich gut und sicher umgehen. Meine Deutschkenntnisse sind gut und ich kann mich auch auf Italienisch verständigen. Ich bin interessiert an einer Ausbildung zum Fachlageristen oder einer Ausbildung im Metallbereich. Festgelegt bin ich noch nicht, aber motiviert, lernbereit und über jede Chance dankbar eine gute Ausbildung absolvieren zu können.

Ansprechpartnerin: Svenja Bursian, Tel.: 02941 28679 - 113

Sadegh Zangeneh

Im Iran habe ich mein Abitur gemacht und mit meiner Frau drei Jahre lang ein Lebensmittelgeschäft geführt. In Deutschland habe ich an einer Integrationsmaßnahme teilgenommen, diese hat mein Interesse an einer Arbeit in der Küche geweckt. Ich möchte gerne eine Ausbildung in einer Großküche oder einer Kantine zu absolvieren. Aktuell mache ich meinen Führerschein, so dass ich zu Ausbildungsbeginn auch mobil sein sollte. Ich habe vor kurzem die B1-Sprachprüfung bestanden und besuche zurzeit einen B2-Sprachkurs. Ich bin zuverlässig, motiviert und fleißig.



Ansprechpartnerin: Anke Fischer, Tel.: 02921 106 - 856

suchen einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz!

Azimeh Hargol

Ich bin 33 Jahre alt und habe im Iran Architektur studiert. 2015 bin ich nach Deutschland gekommen und habe mich zunächst auf den Spracherwerb konzentriert. Ich verfüge über das Sprachniveau B2. Nun suche ich eine Ausbildung/Anstellung im Küchenbereich. Zu meinen persönlichen Stärken zähle ich eine hohe Motivation sowie eine ausgeprägte Lern- und Leistungsbereitschaft. Ich würde Sie gerne im Rahmen eines Vorstellungsgesprächs von mir überzeugen und stehe Ihnen für ein Praktikum zur Verfügung.



Ansprechpartnerin: Anke Fischer, Tel.: 02921 106 - 856

Thierno Amadou Barry



Ich komme aus Guinea und lebe seit 2015 in Deutschland. In meinem Heimatland habe ich die Mittelschule besucht und war bereits handwerklich tätig. Ich verfüge über gute Deutschkenntnisse und habe in Deutschland den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erreicht. Weiterhin habe ich im Rahmen von Praktika schon Erfahrungen im Metallbereich gesammelt. Ich verfüge über Kenntnisse in den Bereichen Sägen, Schweißen und Bohren. Weiterhin bin ich motiviert, pünktlich, lern- und leistungsbereit. Ich suche einen Arbeitsplatz in der Produktion. Dazu überzeuge ich Sie gerne im Rahmen eines Vorstellungsgesprächs und stehe Ihnen auch für ein vorheriges Praktikum zur Verfügung.

Ansprechpartnerin: Svenja Bursian, Tel.: 02941 28679 - 113

Kein passender Bewerber dabei?

Dann geben Sie selbst ein Stellenangebot auf und wir suchen den passenden Arbeitnehmer.
Ein Online-Stellenangebotsformular finden Sie auf unserer Homepage unter
www.jobcenter-soest.de.

Oder möchten Sie eine Ausbildungsstelle besetzen? Viele unserer erziehenden Kunden suchen eine Ausbildungsstelle in Teilzeit. Nutzen Sie die Möglichkeit einer stundenreduzierten Ausbildung: Unterstützen Sie junge Frauen und Männer bei Ihrer beruflichen Entwicklung und sichern Sie Ihren Fachkräftebedarf.

Neustart: Ausbildung zum Friseur Ziel fest im Blick

Seinen Traumberuf hat Hacob Totonjian schon früh gefunden. „Bereits mit 18 Jahren habe ich in Syrien als Friseur für Herren gearbeitet“, berichtet der heute 31-Jährige. „Doch nach vier Jahren musste ich meinem Vater in seiner Firma helfen und den Beruf aufgeben.“ Nach seiner Flucht aus dem Kriegsgebiet vor knapp drei Jahren besann er sich auf seinen ehemaligen Beruf. „Friseur zu sein, ist für mich nicht irgendeine Arbeit, es ist wie ein Hobby, das mir Spaß macht.“

Wie sehr er seine Arbeit mag, können die Kundinnen und Kunden im Friseursalon Duha Hairfashion in Werl täglich sehen. Konzentriert, aber mit der nötigen Lockerheit macht er sich an die Arbeit. „Er liebt es andere zu



Gemeinsam auf dem Weg zum Traumberuf: Duha El-Hadjomar (v.r.) freut sich über ihren neuen Auszubildenden Hacob Totonjian, der mit Unterstützung der Jobcenter Mitarbeiterin Uta Diederichs-Späh im August eine Ausbildung beginnen konnte.

frisieren und er ist sehr wissbegierig“, stellt seine Chefin Duha El-Hadjomar fest. „Manches geht ihm allerdings nicht schnell genug. Da muss ich ihn manchmal bremsen. Beeindruckt hat mich aber, dass er sich für eine Ausbildung entschieden hat. Es ist ja nicht einfach in seinem Alter, mit dem Ausbildungsgehalt zu

recht zu kommen. Doch ihm ist es wichtig, den Beruf von der Pike auf zu lernen.“

Dieses Ziel stand für den jungen Syrer schon früh fest. Seine Arbeitsvermittlerin Uta Diederichs-Späh vom Jobcenter erinnert sich: „Schon im ersten Gespräch sagte er zu mir ‘Ich bin Friseur und will als Friseur arbeiten’. Trotz aller Hürden und sprachlichen Hindernisse behielt er dieses Ziel fest im Blick.“

Der Erfolg gibt ihm recht. Denn schon nach Abschluss des Sprachkurses B1 bekam er einen Arbeitsvertrag bei Duha Hairfashion als Helfer. „Seine positive Einstellung und seine Entschlossenheit haben mich einfach überzeugt“, so die Chefin. „Ihm war zudem schnell klar, dass der Friseurberuf in Deutschland ganz anders funktioniert als in Syrien. Das finde ich sehr wichtig, ansonsten stimmen die Erwartungen nicht.“ Für den richtigen Einstieg bezahlte das Jobcenter die erste Friseurschere sowie die notwendige Arbeitskleidung.

Nach gut einem Jahr kann der Auszubildende bereits seine eigenen Stammkunden vorweisen. Nur die Berufsschule stellt ihn manchmal noch vor Herausforderungen. „Die fehlenden Sprachkenntnisse führen gerade bei fachspezifischen Themen zu Missverständnissen. Mit den ausbildungsbegleitenden Hilfen - also einer Nachhilfe - einmal die Woche, können wir Herrn Totonjian aber gut unterstützen. Schließlich



Der Friseurberuf ist für Hacob Totonjian Hobby und Beruf zugleich.

soll sein Traumberuf nicht an der Sprache scheitern“, so Diederichs-Späh.

Sein Ziel behält der angehende Friseur weiter fest im Blick: „Ich möchte ein berühmter Friseur in Deutschland werden.“ Dass er dieses Ziel erreichen wird, davon ist seine Chefin überzeugt. „An mir liegt es nun, ihm alles Wichtige beizubringen und ihn zu fördern. Denn natürlich möchte ich ihn nach der Ausbildung übernehmen. Bei dem Fachkräftemangel in unserem Handwerk können wir Menschen mit handwerklichem Geschick und Feingespür gut gebrauchen.“ Und sie fügt hinzu: „Ich wünsche mir, dass noch viele andere Arbeitgeber Migranten eine Chance geben und hinter die Fassaden schauen, denn es lohnt sich für sie auf jeden Fall.“

Impressum

aha-Effekte ist Ihre Arbeitgeberzeitung im Kreis Soest

Herausgeber:

Jobcenter Arbeit Hellweg Aktiv (AHA)
Paradieser Weg 2
59494 Soest
Tel.: 02921 106 - 268
Fax: 02921 106 - 506
jobcenter-soest@jobcenter-ge.de
www.arbeit-hellweg-aktiv.de

Redaktion und Texte:

Elisabeth Bormann

Satz und Layout:

Elisabeth Bormann

Fotografie/Bildnachweise:

Fotografie Karin Lux, Elisabeth Bormann
© seventyfour Adobe Stock